

„Ne, a fittes (solches) Paar!“ — War dahs a Trubel,
 durchs ganze Ländel ock ein Gejubel,
 fu hoch wie niedrig, fu arm wie reich,
 denn Liebe und Treue macht alles gleich.

- 15 Und wie ging ihr zum Härzen de Freede,
 weil f' ir a fu vum Härzen kam!
 Do zugen se nidsammen beede,
 se spierten nischd vum Surg und Leede,
 vergaßen uf pulietschen Kram.
- 20 Se hatten oh scharfen Befählich gäben
 wider kuffspielniije Festbarkeit!
 Se wullden wie Bürgerfleute läben,
 se wullden sich ümthun weit und breet,
 se wullden Thale und Bärge besuchen,
- 25 se sein allengen (alleine) rumgekruhen,
 wu ad' är war, wulld sie derbeine sein,
 im Waldburg in de Schachte nein,
 uhf a Kynast, gar uhf de Kuppe nuff,
 zu Fuße immer bergab, berguff;
- 30 bei Löwenbärg schrieg se: „Du, Willem, fift de?
 Ach Schlesing mein, wie scheene bist de!“
 Do hung ir der Himmel vuller Geigen,
 ihr zufriede Gemütte in Zuversicht,
 sag nich die schwarzen Gewülke steigen,
- 35 aus dän dernachern 's Wätter bricht.

- Und wie brach's jeshmal lus dahs Wätter
 mid Sturm und Dunner, als wärsch gahraus,
 als gäb's uhf Erden nich Recht, nich Retter,
 bas tif in de Grundmauern schutterte 's Haus,
- 40 übersch huhe Dach schund (schon) schlugen de Flammen,
 wie lange hält's, do kracht alls zusammen!

Se mußten sterzen, se warn uhf der Flucht,
 am Meer han se Underkunft gesucht
 Wär hätte dahs in der Schläsing geducht?

- 45 Ach du Ärmste samt allem Bäten und Bitten
 huft de leiden gemußt, wie niemensch gelitten;
 mancher starke Man hätt's nich gestritten.
 Ader mittend in Mangel, Krankheit und Schmärgen